

Darum begrüßen wir heute um so mehr die Beschlüsse des Parteivorstandes und ganz besonders die Aufhebung der Parität als ein Zeichen dafür, daß die revolutionäre Kampffront nunmehr geschlossen ist. (Beifall.) Nachdem die Parität gefallen ist, ist es sowohl für die Genossen von der KPD wie von der SPD ein erhebendes Gefühl, daß sie in einer einheitlichen Phalanx mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten, mit gleichem Ansehen marschieren. Das, Genossen, ist um so bedeutsamer, als es falsch wäre, anzunehmen, daß auch bei uns in der Ostzone keine Gefahren mehr lauerten.

Als vor einiger Zeit in Glauchau-Meerane das Todesurteil gegen einige Saboteure gefällt worden war, wurden am anderen Tage Flugblätter gefunden, die einen kennzeichnenden Inhalt hatten und ein Beweis für die Maulwurfsarbeit waren, die auch bei uns noch betrieben wird. Ich will einige Sätze daraus verlesen.

„Erkenne die wirkliche Tat unserer Männer von Glauchau-Meerane und lasse dich nicht von den roten Transparenten irreführen. Im Geiste Albert Leo Schlageters erfüllten sie ihre Pflicht. Sie sabotierten die Ausbeutung Deutschlands und damit den Wiederaufbau der Sowjetunion. Es ist traurig, daß Menschen gleichen Blutes solche Todesurteile darüber aussprachen. Die zum Tode Verurteilten werden in unserem Volke weiterleben und der Intelligenz als Ansporn dienen, Deutschland aus seiner tiefsten Erniedrigung wieder emporzureißen und als Nation wieder Geltung zu verschaffen. Gott schütze und behüte das deutsche Volk, das schon soviel Schweres durchgemacht hat, und verhelfe seinen Freiheitskämpfern zu neuen Taten. Denn Deutschland muß leben!“

Wenn solche Flugblätter verbreitet werden, dann kann man erkennen, jawohl, wir müssen in der Tat uns dessen eingedenk sein: Deutschland muß leben, und es wird leben, und es kann nur leben, wenn unsere Partei die Phalanx ist, auf die es ankommt. Es besteht jederzeit Gefahr, daß sich, wie Lenin sagt, die formlose Masse kleinbürgerlicher Elemente erhebt. Daß die Kleinbauern und Gewerbetreibenden sich mit kleinen Geistern identifizieren, das ist freilich die Gefahr. Es wäre keine Gefahr, wenn mit der Entwicklung der Produktionsweise das proletarische Bewußtsein der Massen gehoben werden kann. Wir können bei uns in der Ostzone sagen, es gibt viele ehrliche Handwerker, es gibt sicherlich viele ehrliche Schneider und Schuster, mit denen können wir paktieren, aber es gibt freilich zu gleicher Zeit